

Predigt am 26.2.17, Fastnachtssonntag

Apostelgeschichte 16,11-15

Dort heißt es:

So fuhren wir von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake, am nächsten Tag nach Neapolis und von da nach Philippi, das ist eine Stadt des ersten Bezirks von Makedonien, eine römische Kolonie. Wir blieben aber einige Tage in dieser Stadt.

Am Sabbattag gingen wir hinaus vor das Stadttor an den Fluss, wo wir dachten, dass man zu beten pflegte, und wir setzten uns und redeten mit den Frauen, die dort zusammenkamen.

Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, eine Gottesfürchtige, hörte zu; der tat der Herr das Herz auf, sodass sie darauf achthatte, was von Paulus geredet wurde.

Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach: Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie nötigte uns. KANON

Liebe Gemeinde!

Dass ihr hier sitzt, das macht mich froh.
an diesem Sonntag sowieso.

Ihr habt das Kirchenschiff erklommen
und seid in großer Zahl gekommen.

Und wisst, dass unter Gottes Wort
die Kirch heut ist ein munterer Ort,
wo mancher lächelt, lacht und schmunzelt,
vielleicht auch mal die Stirne runzelt,
weil von der Kanzel Reime purzeln -
ob sie wohl in der Bibel wurzeln?
Doch, doch, ich kann euch das versichern,
auch wenn wir heute manchmal kichern:
Denn heut ist Fastnacht, ei der Daus,
auch hier bei uns im Gotteshaus!
Und heut erneut nach guter Sitte
begrüßen wir in unsrer Mitte -
mit großem Sinn für Spaß und Witz
die muntre Schar der Konfikids!
Sie kamen heut mit Saus und Braus,
ich bitt um freundlichen Applaus!
Doch steht zu dieser frühen Stunde
als Mittelpunkt in unserer Runde,
ein jeder heb den Kopf und schau:
ne ziemlich chice, schöne Frau
die auf den Namen Lydia hört
und die uns heute noch betört.

(Wir müssen sie aber erst mal rufen....)
Lydia! Lydia!

Lydias Vorbild wird heut voll entfaltet,
im Zwiegespräch wird das gestaltet.
Hören Sie also bitte:

Lydia - ein Predigtgedicht in 5 Strophen:

- 1. Lydia ist schön und chic.**
- 2. Bei Lydia macht's manchmal Klick.**
- 3. Lydia hat viel Geschick,**
- 4. Lydia geht nicht zurück.**
- 5. Lydia hat uns im Blick.**

1. Lydia ist schön und chic.
Sag, Lydia, wo stammst du her?

*Das zu erklären ist nicht schwer:
Ich komm nicht aus Phantásien,
ich stamme aus Kleinasien.
In Thyatira wuchs ich auf.*

So steht's in deinem Lebenslauf!

*Als junge Frau zog 's mich nach Westen,
in Griechenland fand ich 's am Besten.
Und in Philippi, einer Stadt,
die eine gute Lage hat,
da fand ich einen feinen Ort
und sprach: Da geh ich nicht mehr fort.*

Und wovon hast du da gelebt,
hast du gesponnen und gewebt?

*Nein, nein, das hab ich nicht getan,
ich fing mit etwas and'rem an:
Von meinem Vater durft' ich erben,
das Handwerk, Kleider bunt zu färben.
Vor allem Purpur war beliebt,
da hab ich mich schon früh geübt,
aus Leinen und aus Baumwollsachen
ein schönes Purpurkleid zu machen.*

Ich seh, du hast die Kleider gern,
die Schönheit war dir niemals fern!

*Das stimmt: Ich hatte darauf Lust
und war mir dessen auch bewusst:
Wenn ich recht schön gekleidet bin,
dann hab ich einen frohen Sinn,
ich fühl mich chic, ich fühl mich gut,
auch andern mach ich dazu Mut.
Ich möchte Menschen gern verwöhnen
mit allem Edlen, Feinen, Schönen.*

Ich seh, du liebst die Schönheit sehr,
und schön zu sein, fällt dir nicht schwer.
Seht Kinder, ja so kann man sein:
gut angezogen, chic und fein!

Drum loben wir zu dieser Zeit-
die Frau im schönen Purpurkleid!

2. Bei Lydia macht's manchmal Klick

Wie kamst du denn zu deinem Glauben?
Die Frage möchte ich mir erlauben!

*Nun ja, ich ging am Sabbat spät
mit andern Frauen zum Gebet,
an einen Fluss am Rand der Stadt,
der gutes, frisches Wasser hat.
Wir waren keine echten Heiden,
die Juden konnten wir gut leiden.
Ihr Glaube an den einen HERRN,
das war uns allen gar nicht fern.
Doch dort am Wasser sah 'n wir dann
nen unbekanntem fremden Mann.*

Wer war denn das, was wollte der,
wo kam der Fremdling plötzlich her?

*Er war auf einer großen Reise
und redete sehr klar und leise.
Er sagte ohne Trug und List,
dass Gott voll tiefster Liebe ist.
Und dass er seinen einz'gen Sohn,
ich denk, ihr Kinder wisst das schon,
dass er den Herren Jesus Christ,
der unser aller Heiland ist,
in diese dunkle Welt gesandt,*

für jeden Menschen, jedes Land,

als Retter, der aus Sünd und Not,

aus Elend, Niedergang und Tod

uns alle will an seiner Hand

hineinführ'n in ein neues Land,

wo alle Gotteskinder sind

und alle freundlich sehr gesinnt,

wo keiner muss im Elend schmachten

und alle nach der Liebe trachten.

Die Botschaft hat dich wohl berührt

und dich zu Jesus hingeführt?

Das stimmt, es war kein fieser Trick,

es machte wirklich bei mir Klick.

Mir wurde klar: Der Paulus ist

kein raffinierter Populist,

er ist gewiss ein Gottesmann,

der andre überzeugen kann.

So ließt du dich von ihm belehren?

Noch mehr: Ich wollte mich bekehren!

Ich ließ mich taufen ohne Scheu,

und schau – mein Leben ward ganz neu!

Und nicht nur du, dein ganzes Haus,
die kamen aus dem Wasser raus,
getauft, befreit, wie neu geboren,
ihr hattet ganz viel Angst verloren.

Drum loben wir zu dieser Zeit
die Frau im schönen Purpurkleid! **KANON!**

3. Lydia hat viel Geschick.

Man hört, du wurdest Leiterin
in der Gemeinde. Weiterhin
hast du den Gottesdienst geführt
und alle haben klar gespürt:
Du bist ne rechte Führungskraft,
die Schwung und starke Hoffnung schafft.

*Ich selber hab das nicht getan,
ich bin doch nicht wie Erdogan,
wie Putin oder Frau Le Pen,
die ich als Beispiel hier nur nenn,
die alles auf sich selbst beziehen
und nur sich selbst ganz oben sehn.*

Nein, nein, du wusstest ganz genau
als Christin und als kluge Frau:
Nur einer kann uns alle führen
und unser Herz mit Kraft berühren,
das ist, wie ihr wohl alle wisst,

*allein der heil'ge Jesus Christ.
Er gab mir immer viel Geschick,
das war mein Segen, war mein Glück.*

So konnt'st du die Gemeinde leiten
und konnt'st dem Herrn den Weg bereiten.
Drum loben wir mit Heiterkeit
die Frau im schönen Purpurkleid. **KANON**

4. Lydia geht nicht zurück.

Als Paulus wieder abgereist,
wart ihr da gleichsam nicht verwaist?

*Na ja, wir mussten nun allein
aus Gottes Kraft Gemeinde sein.*

Wie habt ihr das denn wohl geschafft?
Ist euer Eifer nicht erschlafft?

*Ich habe alle eingeladen,
am Marktplatz und in meinem Laden,
(wo alle kamen angelaufen,
um Purpurkleider sich zu kaufen),
sich zur Gemeinde zu bekennen
und mir die Namen auch zu nennen
von Menschen, die am Suchen sind
und spüren, wie die Zeit verrinnt,*

und wie das Leben schnell vergeht,

*wenn da nicht etwas aufersteht,
in uns mit großem Osterlachen,
um unser Leben neu zu machen.
So kamen Kinder, Männer, Frauen,
Senioren, um vereint zu schauen,
wie Gott uns liebt ganz ohne Fragen
und will, dass wir nach außen tragen,
was er uns schenkt in treuer Liebe
in diesem wüsten Weltgetriebe.*

So gingst du, das war unser Glück,
stets vorwärts und nicht mehr zurück,
Drum loben wir mit Dankbarkeit
die Frau im schönen Purpurkleid.

5. Lydia hat uns im Blick.

Warum kamst du nach Bensheim her?
Was war die Absicht, dein Begehrt?

*Ich wollte euch mal kennenlernen
und mich von Griechenland entfernen,
um hier in dieser schönen Stadt
zu sehen, was es auf sich hat
mit eurem Glauben, Lieben, Hoffen,
und ehrlich, ich war sehr betroffen.*

Warum denn das, was ist geschehn?

*Ich konnte es am Marktplatz sehn,
und musste es verwundert hörn,
die Leute konnten es beschwörn,
das dort im Zentrum, gar nicht toll,
ein Modetempel wachsen soll,
wo man für möglichst wenig Geld,
wie das der Jugend sehr gefällt,
sich Kleider von der Stange kauft.
Ich hab die Haare mir gerauft
und hab im Stillen mir geschworn:
Der Marktplatz hier ist nicht verlorn.
Ich selber kaufe dieses Haus
und mach nen schönen Laden draus,
ich nenn 's, damit ich 's auch genieß,
ganz einfach „**Purpurparadies**“,
wo man natürlich Kleider kriegt,
jedoch, was noch viel schwerer wiegt,
auch alles, was den Glauben stärkt,
stets alles, was die Hoffnung weckt
und dieses eine Ziel bezweckt:
dass Menschen über sich wohl sehn,
die Sonn in ihrem Glanz aufgehn,
im Purpurglanz nach dunkler Nacht,
damit es allen Freude macht,
den Segen Gottes zu empfangen*

und stets mit Gott neu anzufangen.

**So loben wir voll Dankbarkeit
die Frau im schönen Purpurkleid. KANON**

**Anhang in den Abkündigungen:
Botschaft an den Präsidenten der USA,
Donald J.Trump**

Dear Mr. President!

We are the Michaels Congregation.
Wir sind die Michaelsgemeinde.
Wir sind die beste und schönste Gemeinde -
wide and bride!
Die anderen Gemeinden um uns herum:
total disaster!
But we are a really big, great, huge,
You would love it. You would like it!

Wie alle Menschen und alle Gemeinden in der Welt
haben auch wir einen Dachschaden.
Bei uns ist er dort oben!
Und wir haben wie alle Nachrichtendienste in der
Welt undichte Stellen: dort oben im Dach.
Viele haben versucht, ihren Dachschaden mit ihrer
administration selber zu beheben.
But they totally failed, they are total losers!
But we will do it! We will make it!

So let us say today, at this hour, at this time:
Make our Kirchendach great again!
Make our Kirchendach great again!

Kirchendach first!

Mr. President,

wir haben hier auch die beste music,

die beste Orgel wide and bride, very huge, very great,

wir haben die besten Töne, die besten Lieder,

die besten Chöre,

wir haben den besten Kantor, which God ever created.

Remember: His Name is „Full“, because he is full of inspirations, full of music, full of sound!

Wir haben den besten Kinderchor, the world has ever heard!

Wir haben zwei Pastors, Mr President, die indeed alternative Fakten verkündigen, von der Kanzel herab, vom Reich Gottes, eine echte Alternative zu dem, was man sonst in den Medien und auf der Straße hört.

Ein echter alternativer Lebensentwurf vom Evangelium her!

These are really alternative facts! Really!

No fake! No fake-news, but good news,

the best news the world has ever heard, very good.

Und durch diese News bauen wir eine schöne große Mauer, unüberwindbar hoch, gegen die Angst, gegen die Traurigkeit, gegen die Verzagtheit.

A great, beautiful wall against the evil!

Und außerdem:

Wir importieren nichts.

Wir machen alles selbst:

Wir backen unser eigenes Brot! (Njombebrot)
Wir haben unsere eigene Mühle (Hahnmühle)
Wir hacken unser eigenes Holz (Hahnmühleholz)
Wir haben unseren eigenen Kindergarten!
(Hemsbergkindergarten)
Wir haben unsere eigenen Samstagabendgottesdienste
(the vespers)
Wir haben unsere eigenen Konfi-KIDS
You would really love them!

So, dear Mr.President, imagine:
Der Papst in Rom,
die EKD in Hannover
die Kirchenleitung in Darmstadt
down tot he river of the Big Woog,
it's ridiculous.
But our Kirchenvorstand:
it's fascinating, it's great, it's unbelievable!

Wir haben auch eigene contacts (Kontakte) zu einer
Purpurhändlerin. Sie verkauft schöne Kleider, wie
Ihre Tochter Ivanka. Ihr Name ist Lydia. You would
like her!

Und last, not least:
Wir haben die besten Gemeindeglieder auf der ganzen
Welt!
An einem Sonntag wie heute kommen hier mehr
Leute in die Kirche als bei Ihnen zu Ihrer

Amtseinführung.

This community here, these people here, Mr. Trump, are really fantastic, they are incredible good and generous.

It's no fake, it's true!

So we are going to say:
America first, of course,

but can we say:
The Michaels Congregation in Bensheim second?

I hope so.